empfiehlt eine stärkenorientierte Planung. Dazu stellt sie zwei Modelle der Betreuung von Pflegefamilien für eine Belastbarkeitsstärkung der jungen Menschen vor. *Rosa Heim* beleuchtet zukunftsweisende Qualitätsmerkmale von Ausbildungsprozessen für Erzieher am Beispiel des Collegs für FamilienPädagogik im österreichischen Wels. Sie meint, weil die Bewertung von Erziehung immer einer gewissen Subjektivität und Relativität unterliege, könne eine gemeinsame Evaluierung durch die am Ausbildungsprozess beteiligten Personen eine Möglichkeit sein.

Fazit:

Ausgehend von den Rechten der Kinder wird von den Autoren ein Bogen über relevante Themen der Fremdunterbringung gespannt. So ist ihnen ein engagiertes Buch über die Qualitätsentwicklung für die Fremdunterbringung gelungen. Selbst in den theoretischen Abhandlungen und den rechtlichen Darstellungen bleiben die Autoren praxisnah. Es könnte ein Standardwerk für eine (neue) Nachdenklichkeit – vom Unterbringungsverfahren bis zur Nachbetreuung – werden.

▶ *Peter F. Appenheimer, Berlin*

Kurz vorgestellt

5. Jahrbuch des Pflegekinderwesens
Stiftung zum Wohl des Pflegekindes (Hrsg.)
Schulz-Kirchner Verlag
Idstein, 2009,
292 Seiten, 19,95 €
kartoniert,
ISBN 978-3-8248-0633-1



Erschütternde Berichte über verwahrloste oder von ihren Eltern schwerst misshandelte Kinder sind in Deutschland jede Woche in den Medien zu lesen, zu hören und zu sehen. Oft waren die Familienverhältnisse den Jugendämtern bekannt. Mit jedem neuen »Fall« wird die Frage aufgeworfen, ob das Jugendamt versagt hat oder sich solche »Fälle« verhindern lassen. Fakt ist, dass neben eingeschränkten finanziellen Mitteln, oft nicht ausreichende fachliche Kenntnisse der Grund für die nicht adäquaten Hilfeangebote oder das zu späte Eingreifen vonseiten der Jugendbehörden ist. Ein weiterer Grund – und dieser ist sowohl im Jugendamtshandeln als auch in Gerichtsentscheidungen zu finden – ist, dass dem Elternrecht Vorrang vor den Rechten der Kinder eingeräumt wird und die Situation des Kindes deshalb nicht oder nicht ausreichend in das Blickfeld rückt.

Seit ihrem Bestehen bemüht sich die Stiftung durch Seminare, jährliche Fachtagungen, Forschungsförderung und durch die Herausgabe von Tagungsdokumentationen und Jahrbüchern, Aus- und Fortbildungsmängel im Arbeitsfeld Jugendhilfe und insbesondere im Pflegekinderwesen auszugleichen. Dies ist auch das Anliegen des vorliegenden Jahrbuches.

Mit Beiträgen von: Gerhard Fieseler, Anika Hannemann, Gina Graichen, Karin Grossmann, Christine Köckeritz, Christiane Ludwig-Körner, Annette Mingels, Hildegard Niestroj, Ludwig Salgo, Gülsen Schorn, Astrid Springer, Arnim Westermann, Gisela Zenz.

Folgender Titel wurden uns zur Rezension angeboten, sollten Sie Interesse haben, diesen Titel für unsere Rubrik »Literatur und Medien« zu rezensieren, so bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Kontakt: Ann-Kathrin Schrepfer, 02 21/9 43 73-72 02. Herzlichen Dank!

Autor	Titel	Verlag
Prof. Dr. Peter Mrozynski	SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe	**C.H. Beck Verlag**